

IHR KONTAKT

Projektteam Initiative „Kommunales Know-how für Nahost“ (IKKN)

ikkn.skew@engagement-global.de

Mehr Informationen sowie Ihre persönliche Ansprechperson finden Sie unter:

<https://skew.engagement-global.de/initiative-kommunales-know-how-nahost.html>



Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

www.service-eine-welt.de

Telefon +49 228 20717-2670

Stand: November 2021
Titelfoto: Andreas Grasser

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**INITIATIVE „KOMMUNALES
KNOW-HOW FÜR NAHOST“**



© GIZ/Manfred Poppe



© Engagement Global



© Engagement Global

Worum geht es?

Der seit 2011 in Syrien herrschende Bürgerkrieg hat Millionen Syrerinnen und Syrer zur Flucht gezwungen. Die wichtigsten Erstaufnahmeländer sind die drei Nachbarstaaten Jordanien, Libanon und die Türkei. Hier lebt ein großer Teil der Geflüchteten nicht in Camps, sondern in Städten und Gemeinden.

Diese stehen bei der Versorgung vor großen Herausforderungen:

Es mangelt neben Infrastruktur und Ressourcen vor allem an Know-how, um angesichts des rasanten Bevölkerungszuwachses beispielsweise die Abfallwirtschaft, die Wasser- und Energieversorgung oder die kommunale Verwaltung sicherzustellen. Deutsche Kommunen können hier eine wichtige Rolle spielen, da sie über fundiertes Wissen zur kommunalen Daseinsvorsorge und über Erfahrungen verfügen, die in den Nachbarländern Syriens gebraucht werden.

Die Initiative „Kommunales Know-how für Nahost“ (IKKN) knüpft daran an und fördert die kommunale partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Aufnahmekommunen in Jordanien, im Libanon und in der Türkei sowie deutschen Kommunen. Der Fokus liegt dabei auf dem fachlichen Austausch auf Augenhöhe.

Welche Angebote gibt es?

Für die Zusammenarbeit mit Kommunen in Jordanien, im Libanon und in der Türkei gibt es folgende Angebote:

- Beratung und Unterstützung bei der Gestaltung und Weiterentwicklung bestehender sowie bei der Anbahnung neuer kommunaler Partnerschaften, auch zur Antragstellung von Förderprojekten
- Qualifizierung und Vernetzung, wie länderspezifische, interkulturelle sowie antragsrelevante Fortbildungen und Netzwerktreffen
- Unterstützung des fachlichen Austausches innerhalb der bilateralen Projektpartnerschaften mittels zum Beispiel der Durchführung / Finanzierung von Projektplanungsworkshops, Fachaustauschen sowie Hospitationen, Entsendungen

Im Rahmen der Partnerschaften setzen die Akteurinnen und Akteure Projektideen zu kommunalen Kernthemen und nachhaltiger Entwicklung gemeinsam um.

Was sind die Ziele?

Die Partnerkommunen entwickeln zusammen konstruktive Lösungsansätze, um vor Ort die kommunalen Herausforderungen zu bewältigen, die sich durch den raschen Bevölkerungszuwachs verstärkt haben. Gemeinsam können sie so zu einer verbesserten Versorgung und Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in den Kommunen beitragen. Auch die deutschen Kommunen profitieren durch ein Engagement. Sie stärken ihr internationales Profil, fördern das Bewusstsein ihrer Bürgerinnen und Bürger für globale Zusammenhänge und unterstützen eine erfolgreiche Integration.

Wer kann mitmachen?

Das Angebot richtet sich an deutsche Kommunen, die sich für ein entwicklungspolitisches Engagement in Jordanien, im Libanon oder in der Türkei interessieren und ihr Know-how weitergeben wollen.

Von den teilnehmenden deutschen Kommunen wird Eigeninitiative und entwicklungspolitisches Engagement sowie der Einsatz eigenen Personals für die kommunale Partnerschaftsarbeit erwartet.